

Logistikkonferenz
Lieferrn!
Arbeitsbedingungen verbessern,
Infrastruktur garantieren,
Transformation gestalten
 22. April 2024





Deutlich mehr als nur einen Blick in die Sterne konnten wir unseren beiden Gästen aus der Politik anbieten. Ottmar von Holtz, Mitglied des Deutschen Bundestages und Stephan Christ, Mitglied des Landtages und Sprecher für Verkehr & Mobilität (Foto v. links), waren sehr an unserem Spritsparkonzept und unseren Ideen für die Praxis interessiert.

Wir waren auf der SPD-Logistikkonferenz in Berlin

Themenschwerpunkte waren: Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Lkw-Fahrern, Ausbau der maroden Infrastruktur und Transformation zu klimaneutralem Verkehr.

Ca. 180 Menschen aus unterschiedlichen Branchen, vom Gewerkschaftsvertreter bis hin zum Lkw-Fahrer folgten der insgesamt sehr engagierten Diskussion.

Volker Ratzmann, DHL Group, sprach sich für Steuererleichterungen von nachhaltigen Antriebstechnologien bzw. Brückentechnologien aus. Auch die Bemannung bzw. Nicht-Bemannung sah er als Anreiz für nachhaltige Antriebstechnologien.

Uta Maria Pfeiffer vom Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI) plädierte für eine langfristige Finanzierungsperspektive bei den Fördertöpfen.

Allgemeiner Tenor: Forderung nach höheren Bußgeldern, strengeren Kontrollen und weniger Bürokratie in Bezug auf Geschwindigkeitsbegrenzungen, Kabotage, Ruhezeiten und Parkplatznutzung/-ausbau (letzteres Thema fand besonderen Anklang).

Darius Hofmann, Berlin 23. April 2024



Unser Servicepartner: www.mundt.de
 Martin Winter, Tel. 05 11 - 21 99 00

Zeitenwende?

Mit den richtigen Ideen zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort zu sein - das ist die Kunst. Am Do., d. 2. Mai hatte man das Gefühl, dass das hier der Fall war. Ausführlich erläuterten der Inhaber Klaus Bartkowiak und Flottenmanager Andreas Manke ihren 9-Punkte-Plan, mit dem die Spedition in den letzten zwölf Jahren mehr als 10 Liter Sprit im Flottendurchschnitt einsparen konnte. Mal sehen, ob sich daraus politisch etwas ergibt. Besonders brisant kann es noch werden, wenn die Politiker sich zu unseren Statements auf der Innenseite positionieren. Leider wurde die ZDF-Sendung erst ausgestrahlt, als unsere Gäste wieder weg waren.



Spedition Bartkowiak GmbH, Tel. 0 51 21/ 5 40 58
 Hildebrandstraße 53 A, D-31135 Hildesheim
www.Spedition-Bartkowiak.de, E-Mail: info@spedition-bartkowiak.de

www.Spedition-Bartkowiak.de
Newsletter
 1/24
 Spedition
Bartkowiak
 M | B

Die Politik interessiert sich für uns.





Unser neuer Firmen-Song
jetzt auf youtube:
"Supertruck"

von und mit: "The Helli Family"
www.youtube.com/watch?v=z0U0-Eoy84
oder auf unserer Webseite:
www.spedition-bartkowiak.de

Bestanden!

Herzlichen Glückwunsch. Wir gratulieren unseren frischgebackenen BerufskraftfahrernInnen zur bestandenen Prüfung.



Was WIR der Politik auch noch sagen möchten

Die beiden Abgeordneten, Ottmar von Holtz und Stephan Christ, die uns vor kurzem besucht hatten, waren schon wieder weg, als es im Fernsehen hart zur Sache ging. Wir wollen uns die Chance aber nicht entgehen lassen und werden diesen Newsletter auch den verantwortlichen Politikern zukommen lassen - aber zur Sache:

Bei "Hart aber Fair" ging es in der letzten Sendung vor der Sommerpause u. a. um die horrenden Preise auf den Raststätten. Konstantin Kuhle von der FDP und Juso-Chef Philipp Türmer wurden von einem Lkw-Fahrer öffentlich kritisiert.

Es ging darum, dass Berufskraftfahrer seit vielen Jahren unter der Monopolstellung leiden, die sich das Unternehmen "Tank und Rast" aufgebaut hat. Nicht nur das Essen am Rasthof wird immer teurer, sondern auch der Gang zur Toilette. Ja, es gibt auch Gutscheine dafür, aber ist das ein Ausgleich? Mehr echter Wettbewerb würde für uns alle zu einer Win-Win-Situation führen.

Pro und Contra

Natürlich könnte man jetzt argumentieren, dass diese privatwirtschaftlich betriebenen Raststätten wesentlich mehr Service bieten und sich im Durchschnitt auch hygienisch auf einem besseren Niveau befinden. Stimmt! Schließlich investierte man seit der Privatisierung 1998 über 1,7 Milliarden Euro in die Modernisierung, den Erhalt und den Ausbau des Servicenetzes.

Leider fehlt aber hier der Wettbewerb - und das seit 26 Jahren. "An diesem Zustand muss sich etwas ändern", forderte der Berufskraftfahrer von den verantwortlichen Politikern.

"Das Unternehmen "Tank & Rast" betreibt 90 Prozent der Raststätten in Deutschland - und könnte gegen das europäische Wettbewerbsrecht verstoßen."
[Quelle: Tagesspiegel vom 21.06.2021, Henrik Mortsiefer]



Foto: Wikipedia CC-BY-SA 3,0
Autobahn-Raststätte Fränkische Schweiz-Ost

So viel zur Maut

Hätten wir andere Möglichkeiten? Eindeutig JA! Allein durch die Mauteinnahmen kommen jährlich Milliardenbeträge zusammen.

Diese Einnahmen müssen dort verwendet werden, wo sie auch erwirtschaftet werden. Die Zweckbindung der Mauteinnahmen wurde nach der Erhöhung der CO₂-Steuer neu geregelt.

"Sie sind zweckgebunden u. a. für die Verbesserung der Bundesfernstraßen-Infrastruktur zu verwenden", heißt es in einer Erklärung des Ministeriums.

Na, wenn da nicht die Raststätten und Autohöfe mitgemeint sind - wir wollen wissen, was an Veränderungen geplant wird.

Die Fakten:

"Im Jahr 2022 wurden rund 7,4 Milliarden Euro durch die Lkw-Maut eingenommen."
[Quelle Statista 2024]

"Die Mehreinnahmen gehen in die Schiene [...]. Künftig soll nur noch die Hälfte der Mauteinnahmen für Investitionen in die Bundesfernstraßen verwendet werden [...]. Nur etwa vier Milliarden Euro pro Jahr sollen dann noch aus dem Steuertopf in die Verkehrsinfrastruktur fließen. Die Spediteure werden also die mit Abstand größten Finanziere der Fernverkehrswege."

[Quelle: Thomas Puls, 24.07.2023, IW-Kurzbericht 48/2023]

WIR lassen nicht locker

Sehr geehrter Herr Stephan Christ,

was unternehmen Sie, um die Situation zu verbessern? Die Autohöfe und Rastplätze wurden privatisiert und wir müssen das jetzt ausbaden, obwohl wir durch unsere Maut einen Großteil der Investitionen der Verkehrsinfrastruktur bezahlen. Jetzt soll auch in diesem Bereich noch gekürzt werden? Mit welchen Maßnahmen wollen Sie die Situation verbessern? Nicht nur als Unternehmen ist uns das Wohl unserer FahrerInnen sehr wichtig, sondern gerade weil wir ihre Arbeit auch menschlich sehr wertschätzen und uns in der Verantwortung sehen. Über ein Statement von Ihnen würden wir uns sehr freuen.

Viele Grüße

Klaus Bartkowiak

Stephan Christ, Mitglied
des NDS-Landtages und
Sprecher Verkehr & Mobilität

